

Ein online-Kauf und seine spannende Begleit-Geschichte

Schon seit einiger Zeit überlegte ich, einen Fernseher mit Flachbildschirm anzuschaffen, da ja zur Zeit jede Woche Prospekte ins Haus flattern, die die Vorzüge dieser (neuen) Geräte (mit Plasma-, LCD- oder LED-Technik) in Verbindung mit Fußball-Weltmeisterschaft besonders anpreisen. Ich studierte immer wieder die Angebote und blieb bei einem Gerät der Firma **PHILIPS** hängen. Eines von deren Geräten aus der **LCD-5000er Serie** mit 107 cm Bildschirmdiagonale und 100 Hertz-Technik sollte es dann für meinen Bedarf sein.

Was macht man heute, wenn man vor solch einer Anschaffung steht?

Richtig: man schaut im Internet, was derartige Geräte kosten und zu welchen Transport-Kosten man sie geliefert bekommt.

Mein Erstaunen war groß: Ein und dasselbe Gerät sollte zwischen 618,- € und weit über 1.000,- € kosten (Offizieller Preis bei **PHILIPS** 999.99 € http://www.consumer.philips.com/c/fernseher-5000-serie/20095/cat/de/#filterState=5000_SERIES_FLAT_TV_SE_DE_CONSUMER%3Dtrue)

Hinzu sollten noch Frachtkosten je nach Anbieter-Firma zwischen 35,- € und 65,- € kommen. Also: Alles in allem mindestens knapp 700,- €.

Nun wollte ich aber noch prüfen, ob ich dieses Gerät nicht auch bei den wöchentlichen „Prospekt-Anbietern“ aus der näheren Umgebung bekommen oder gegebenenfalls selbst abholen könnte. Ich telefonierte viel und erfuhr, dass entweder das Gerät dort gar nicht zu bekommen war oder nur wesentlich teurer.

Inzwischen waren fast zwei Wochen ins Land gegangen und die Fußball-WM rückte unaufhörlich näher. Als ich meinen „Netz-Anbieter-Favoriten“ erneut im Internet aufsuchte, musste ich feststellen, dass besagtes „Gerät der Begierde“ nun um satte 38,- € teurer war. Die telefonische Rückfrage erbrachte nichts. ALSO: erneute Suche im Netz!

Bei einer Firma in Lüneburg gab es das Gerät noch für 618,- € plus pauschal 50,- € Transportkosten. Ich schlug zu! Per Email ging die Bestellung am 27. Mai 2010 - 11.18 Uhr raus. Die Auftragsbestätigung war reine Formsache und in 1 Minute da. Meine Vorauskassen-Überweisung schloss sich an und bereits am Freitag, den 28. Mai 2010 – 12.59 Uhr bekam ich die Nachricht, dass das Gerät per Spedition auf dem Weg nach Etzbach in die Donnenstrasse Nr. 24 sei.



Unter anderem war in der Email der Absende-Firma folgende Passage enthalten:

Paketverfolgung:

Ihre Bestellung wird per Spedition verschickt. Die Spedition wird sich zwecks Terminvereinbarung in den nächsten Tagen mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte kontrollieren Sie bei der Annahme zusammen mit dem Fahrer die Ware auf Schäden.

Am Dienstag, den 01. Juni 2010 fragte die Spedition **SCHENKER** aus Haiger / Dillkreis http://www.schenker.de/search_de/search.cgi?ps=10&g=de&wm=sub&q=haiger telefonisch bei mir nach, ob sie am Mittwoch zwischen 10.00 und 14.00 Uhr den Fernseher zustellen könne. Ich bejahte und wartete am folgenden Tag bis gegen 14.30 Uhr vergeblich auf die Zustellung. Dann rief ich bei der Spedition an.

Dort war man offensichtlich zunächst ratlos, versprach aber rasche Aufklärung. Diese konnte mir aber bis zum Abend nicht zuteil werden – und am Donnerstag war Feiertag.

Auch am Freitag konnte mir bei der Spedition auf meine wiederholten Rückfragen zunächst niemand eine schlüssige Erklärung liefern.

Nun ist ja ein Flachbild-Fernseher durchaus etwas größer als eine Briefmarke und demnach ein unübersehbar sperriges Objekt. Diesem Umstand ist wahrscheinlich die Aufklärung des Vorgangs zu verdanken.

Bei der Spedition ist eine Fernseh-Überwachungsanlage installiert, die rund um die Uhr alle Bewegungen auf dem Gelände registriert. Die Auswertung der Video-Bänder ergab, dass ein Fahrer (ganz zufällig???) fälschlicherweise „meinen Fernseher“ auf seinen Lkw verladen hatte. Diesen Fahrer befragte man sehr genau nach den Umständen und dem Verbleib und bekam keine schlüssigen, plausiblen Antworten. Darauf verwiesen ihn Mitarbeiter der Spedition darauf, dass die Polizei eingeschaltet werden müsse, wenn das Gerät bis Montag nicht wieder bei der Spedition sei.

Oh, welch Zeichen und Wunder! Am Montag brachte der „Deutsche Paketdienst“ „meinen Fernseher“ zur Spedition **SCHENKER** zurück. **ABSENDER:**



Die Rückfrage bei den Ev. Johannitern in Selters – Dierdorf erbrachte: „Wir wissen von nichts!“

Ich wurde sofort davon in Kenntnis gesetzt und am Dienstag, den 08. Mai 2010 sollte ich dann endlich den „Irrfahrt-Fernseher“ ausgeliefert bekommen. Doch wenige Stunden später schon wurde diese frohe Botschaft wieder rückgängig gemacht. Was war denn nun passiert? Wieder eine falsche Fracht auf einen der vielen **SCHENKER**-Lkws geladen? Nein! Jetzt ermittelte die Polizei und brauchte das Paket noch für die Spurensicherung.

Inzwischen war dem Fahrer fristlos gekündigt worden. (Vielleicht bekommen wir jetzt eine neue Kassenbon-, Maultaschen-, Bagatell-Geschichte? Siehe dazu

auch:<http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article1441080/Der-Maultaschen-Diebstahl-endet-mit-einem-Vergleich.html> ODER:

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/titelseite/article1323189/Richter-kippen-Pfandbon-Kuendigung.html>)

Am Donnerstag war es dann endlich so weit. Herr Kescin von der Spedition **SCHENKER** kam extra angereist, übergab mir das Gerät und war bei der Installation behilflich, um gemeinsam festzustellen, dass optisch und technisch nichts zu beanstanden war.

Außerdem entschädigten die freundlichen Menschen von **SCHENKER** mich mit Werbegeschenken:

So darf ich nun eine schicke Kappe mit dezentem Schriftzug „**SCHENKER**“ tragen und mein Auto mit einer Bundesflagge verzieren.

So war das Spiel „Deutschland gegen Australien“ jetzt natürlich ein noch viel größerer Genuss.

Fazit:

Vielleicht werde ich bei erneuten Bestellungen im online-Handel dann doch per Nachnahme bezahlen, weil ich da sicher bin, dass das Geld unmittelbar gegen die Ware übergeben wird.